



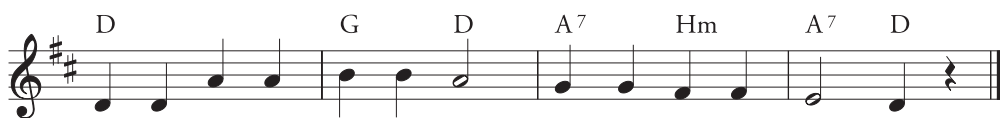
# MORGEN KOMMT DER WEIHNACHTSMANN



1. Mor- gen kommt der Weih-nachts-mann, kommt mit sei-nen Ga- ben.



Bun- te Lich-ter, Sil- ber-zier, Kind mit Krip-pe, Schaf und Stier,



Zot- tel- bär und Pan-ther-tier möcht ich ger- ne ha- ben.

2. Bring uns, lieber Weihnachtsmann,  
bring auch morgen, bringe  
eine schöne Eisenbahn,  
Bauernhof mit Huhn und Hahn,  
einen Pfefferkuchenmann,  
lauter schöne Dinge.

3. Doch du weißt ja unsern Wunsch,  
kennst ja unsre Herzen.  
Kinder, Vater und Mama,  
auch sogar der Großpapa,  
alle, alle sind wir da,  
warten dein mit Schmerzen.

**M**it der weihnachtlichen Botschaft vom Frieden auf Erden hatte die ursprüngliche Version dieses Liedes wenig zu tun. Als August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874) den Text schrieb, wollte er für die Kinder „Trommel, Pfeifen und Gewehr, Fahn und Säbel und noch mehr“ vom Weihnachtsmann haben. Dies wirft durchaus ein Licht auf die Zeit um 1840, als dieses Lied entstand und in der sich Deutschland am Vorabend einer Revolution befand. Auch die Melodie ist alles andere als frommen Ursprungs. Sie war vielmehr ein frivoles französisches Salonlied, das Wolfgang Amadeus Mozart später für seine Klavier-Variationen „Ah, vous dirais-je, Maman“ KV 265 benutzte.